



Forschung und Entwicklung – Institut für Pädagogische Professionalität und Schulkultur

Bewegungsförderung und Sport im Kindergarten

Bestandsaufnahme in drei Deutschschweizer Kantonen

MSc Catherine Näpflin

Prof. Dr. Annette Tettenborn

Forschungsbericht Nr. 50

Pädagogische Hochschule Luzern

www.fe.phlu.ch

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Forschung und Entwicklung
Institut für Pädagogische Professionalität und Schulkultur
Töpferstrasse 10 · 6004 Luzern
T +41 (0)41 228 45 64 · F +41 (0)41 228 71 60

Bewegungsförderung und Sport im Kindergarten Bestandsaufnahme in drei Deutschschweizer Kantonen

MSc Catherine Näpflin

Prof. Dr. Annette Tettenborn

7. April 2015

Bitte wie folgt zitieren: Näpflin, C. & Tettenborn, A. (2015). Bewegungsförderung und Sport im Kindergarten. Bestandsaufnahme in drei Deutschschweizer Kantonen. Forschungsbericht Nr. 50. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	6
2	Einleitung	7
3	Fragestellung	7
4	Methode	8
4.1	Design.....	8
4.2	Rekrutierung der Stichprobe - Datenerhebung	8
4.3	Dimensionen der Erhebungsinstrumente.....	10
5	Auswertung	10
6	Ergebnisse	10
6.1	Ergebnisse Fragebogen	10
6.1.1	Angaben zu den Kindergartenkonzepten im Bewegungsbereich.....	10
6.1.2	Berufserfahrung und Anstellungsprozent der Kindergartenlehrperson.....	11
6.1.3	Aus- und Weiterbildung im Bereich Bewegung und Sport	11
6.1.4	Einschätzung der Wichtigkeit des Bereichs Bewegung und Sport.....	12
6.1.5	Einstellungen und Überzeugungen der KGLP zum Thema Sport und Bewegung.....	13
6.1.6	Infrastruktur und Ausstattung	13
6.2	Ergebnisse Tagebuch	15
6.2.1	Bewegungsdauer und Intensität der geführten Bewegungssequenzen.....	15
6.2.2	Bewegungsdauer und Intensität der freien Bewegungssequenzen	17
6.2.3	Einschätzung der KGLP, was als Sport und Bewegung gilt.....	17
7	Zusammenfassung der Ergebnisse	20
8	Empfehlungen	21
	Literaturverzeichnis	22
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	23
	Anhang	24
	Fragebogen.....	24
	Tagebuch	31
	Zusätzliche Tabellen	35
	Informationsschreiben Kanton Zug an die Schulleitungen aus Zug	40
	Informationsschreiben Kanton Nidwalden an die Schulleitungen aus Nidwalden.....	41
	Informationsschreiben Kanton Graubünden an die Schulleitungen aus Graubünden	42
	Kurzinformation von RADIX an die Schulleitungen	43

1 Zusammenfassung

Im Auftrag von RADIX wurde im Zeitraum November 2014 bis Februar 2015 eine Bestandsaufnahme Bewegungsförderung und Sport in drei Deutschschweizer Kantonen durchgeführt. Der Zugang zum Feld wurde hauptsächlich über die Sportverantwortlichen der drei Kantone initiiert. Bei 304 verschickten Links auf die beiden Erhebungsinstrumente Tagebuch (u.a. Angaben zur Dauer geführter und freier Bewegungssequenzen pro Tag einer Unterrichtswoche) und Fragebogen (u.a. Nutzung der Infrastruktur, Weiterbildungen der Kindergartenlehrperson) konnten 61 Tagebucheinträge und 54 Fragebögen weiter analysiert werden. Die Kindergärten in der Studie sind sehr gut mit vielfältigen Bewegungsmaterialien ausgestattet, wozu auch die wöchentliche Nutzung einer Sporthalle im Umfang von in etwa 1-2 Lektionen gehört. In etwa einem Drittel der Kindergärten ist der Schwimmunterricht obligatorisch. Bedeutsamer als ein Bewegungskonzept ist die Kompetenz der Kindergartenlehrperson, ablesbar etwa an einer Zusatzausbildung oder anderen Weiterbildungen im Bereich Sport und Bewegung. In diesem Sinne erfahrenere Lehrpersonen planen über die Woche mehr Bewegungseinheiten und sind zugleich vorsichtiger in ihrer Einschätzung, was die Bewegungsintensität einzelner Aktivitäten angeht. Weniger erfahrene Lehrpersonen scheinen diese eher zu überschätzen. Insgesamt wird den koordinativen Bewegungsabläufen weniger Beachtung geschenkt als denjenigen, die den Aufbau von Ausdauer und Kondition (physische Intensität) zum Ziel haben.

2 Einleitung

In den letzten Jahren konnte ein markanter Anstieg bewegungsfördernder Projekte für Kinder und Jugendliche in Schule und Unterricht verzeichnet werden (z.B. Projekte wie Purzelbaum oder Schule in Bewegung). Während für die Primar- und Sekundarstufe mittlerweile Berichte zum Sportunterricht vorliegen (Büchel, Brühwiler, Egger & Perret, 2014), ist die Datenlage für den Kindergarten (KG), dem zeitlich ersten Abschnitt der obligatorischen Volksschule, immer noch ungenügend. Der KG kennt keine Stundentafeln mit fixen Fächern, d.h. die Kindergarten Lehrpersonen (KGLP) sind vergleichsweise frei in der Gestaltung des Unterrichts resp. der Umsetzung der Lehrplanvorgaben. Daher ist es von Interesse festzustellen, in welcher Art und Weise, in welchem Umfang und mit welchen Zielsetzungen Bewegungsförderung und Sport im Kindergarten stattfinden. Zu diesem Zweck initiierte das BASPO in Zusammenarbeit mit RADIX eine Bestandsaufnahme Bewegungsförderung und Sport im KG in drei Deutschschweizer Kantonen. Das Institut für pädagogische Professionalität und Schulkultur der PH Luzern wurde von RADIX mit der Konzeption und Durchführung der Bestandsaufnahme beauftragt.

Im vorliegenden Bericht werden zunächst die Fragestellung (Abschnitt 3), das methodische Vorgehen mit dem zugrundeliegenden Design, die Stichprobe und Durchführung der Datenerhebung sowie die verwendeten Erhebungsinstrumente beschrieben (Abschnitte 4 und 5). Im Abschnitt 6 werden ausgewählte Ergebnisse zu zentralen Bereichen der Bestandsaufnahme dargestellt und diskutiert. Der Bericht schliesst mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse und einigen Empfehlungen.

3 Fragestellung

Der Unterricht im KG ist im Vergleich zur Primar- und Sekundarstufe weniger stark durch einzelne thematisch bestimmte Unterrichtssequenzen charakterisiert. Das Lernen der Kinder wird entlang stärker geführter und weniger stark geführter Lehr-/Lernsequenzen begleitet und unterstützt. Auch kommt dem freien Spiel als klassische Unterrichtsform im KG eine grosse Bedeutung zu. Eine Differenzierung zwischen explizitem Sportunterricht (z.B. Aktivitäten in einer Sporthalle in Sportbekleidung) und einer alltäglichen Bewegungsförderung im Unterricht, durch Anregungen auf dem Pausenplatz oder bei Ausflügen dürfte gerade für die Kindergartenstufe sehr anspruchsvoll sein. Zudem sind bewegungsfördernde Aktivitäten auch abhängig von im Schulhaus und /oder in der Klasse vorhandenen Materialien (Bälle, Pedalos etc.), der Ausgestaltung des Pausenplatzes und der Verfügbarkeit von entsprechend ausgestatteten Schulräumen (Sporthalle oder Bewegungsräume, Zugang zu Schwimmbädern).

Die Bestandsaufnahme der Bewegungsaktivitäten im KG umfasst

- die am Schulhaus resp. in den Klassen vorhandenen Materialien / Räumlichkeiten und deren Nutzung,
- die unterschiedlichen Formen der Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung, die KGLP im Unterricht in geführten und freien Bewegungssequenzen anbieten und
- eine Einschätzung der Bewegungsintensität dieser Sequenzen.

Zusätzlich wurden einige Angaben zur KGLP wie Berufserfahrung, Weiterbildung im Bereich Sport und Bewegung und der Einstellung zu Bewegung und Sport mit erhoben.

4 Methode

4.1 Design

Um die Bewegungs- und Sportdauer sowie deren Intensität der Kindergartenkinder zu erfassen, wurde eine Onlineerhebung in Form eines *Tagebuchs* gewählt. Die KGLP wurden gebeten, während einer normalen¹ Woche täglich den Kindergartenalltag mit Blick auf die Bewegungsförderung zu rekapitulieren. Der Fokus wurde dabei auf die Dauer und die Intensität der geführten bzw. freien Bewegungssequenzen gelegt. Der Link zum Online Tagebuch wurde mit einem zeitlichen Abstand von 2 Monaten bei denjenigen Lehrpersonen, die an der ersten Erhebung teilgenommen hatten, ein zweites Mal verschickt. Dieses Vorgehen wurde ursprünglich gewählt mit dem Ziel, die Qualität der erhaltenen Daten zu prüfen, d.h. ggf. Abweichungen bzw. Übereinstimmungen festzustellen. Aufgrund der geringen Fallzahlen bei T2 (n=30) wurden die Daten des Tagebuches zu T2 dann aber im Bericht nicht weiter verarbeitet. Die Hinzunahme der T2 Daten in den Datensatz T1 birgt u.E. die Gefahr, dass von besonders engagierten KGLP zwei Datensätze in die Auswertungen eingehen und so das Ergebnis verfälschen. Die T2 Daten stehen aber für weitere Auswertungen zur Verfügung.

Um Angaben zur KGLP und zur Ausstattung des KG zu erhalten wurde ein Online *Fragebogen* ausgearbeitet. Der Link zum Fragebogen wurde mit der zweiten Befragungswelle verschickt, um die KGLP bei der ersten Anfrage nicht zusätzlich zu belasten und den Rücklauf zu erhöhen. Bei denjenigen KGLP, die für die zweite Woche keinen Tagebucheintrag mehr vornehmen wollten, wurden die Fragebogendaten nacherhoben. Der Fragebogen enthielt Items zu auf KG und Schule bezogene Angaben (z.B. Bewegungskonzepte, vorhandene Materialien), einige demographische Angaben zur KGLP und Angaben zur Einschätzung der Wichtigkeit von Bewegung und Sport im KG aus Sicht der KGLP.

In Abschnitt 4.3 werden die einzelnen Dimensionen von Tagebuch und Fragebogen im Detail erläutert.

4.2 Rekrutierung der Stichprobe - Datenerhebung

Die Rekrutierung der Stichprobe begann im September 2014. Die Sportverantwortlichen der Kantone wurden von RADIX mittels Informationsschreiben über das Projekt informiert. Diese informierten die Schulleitungen / Direktoren der Kindergärten in ihrem Kanton². Die PH Luzern konnte daraufhin die Schulleitungen anschreiben und ggf. auch telefonisch kontaktieren, um so zu den Kontaktdaten der KGLP zu gelangen. Dieser vom Auftraggeber geforderte kaskadenförmige Rekrutierungsprozess (in der Regel RADIX-Sportverantwortliche, Sportverantwortliche-Schulleitungen, PH Luzern- Schulleitungen, Schulleitungen-KGLP, PH Luzern-KGLP) erwies sich sowohl zeitlich als auch vom Informationsfluss her als anspruchsvoll. Eine direkte Ansprache der Schulleitungen in den Kantonen mit Informationen „aus einer Hand“ von Seiten der PH Luzern hätte den Rekrutierungsprozess vermutlich erleichtert.

Mit Abschluss der Rekrutierung Ende Oktober / Anfang November 2014 konnte mit der T1 Erhebung, begonnen werden. Ende Dezember (vor den Weihnachtsferien) wurde die Umfrage geschlossen. Jede KGLP hatte so einen Monat Zeit, eine geeignete normale Woche zu wählen, welche sie protokollieren wollte³. Die T2 Erhebung bei denjenigen KGLP, deren erster Tagebucheintrag bereits vorlag, fand dann im Monat Februar 2015 statt. Diese Daten werden aber im Bericht nicht weiter berücksichtigt (vgl. Begründung unter 4.1). Der Fragebogen wurde zu T2 erhoben bzw. bei den KGLP, die an T2 nicht

¹ Die KGLP hatten während einem Monat Zeit, für die Tagebuchaufzeichnungen eine geeignete Woche zu wählen, d.h. eine Woche, in welcher keine speziellen Angebote (z.B. schulübergreifende Projektwoche), geplant waren.

² Alle Informationsschreiben an die Schulleitungen / Direktoren, welche von den Sportverantwortlichen der Kantone verfasst wurden, sowie ein kurzes Übersichtsschreiben von RADIX befinden sich im Anhang.

³ Im Kt. GR wurden zuerst alle Purzelbaum KG kontaktiert (Zugang durch Sportverantwortliche GR). Zusätzlich konnten im Januar mit Unterstützung des LEGR (Verband Lehrpersonen Graubünden) auch einige „normale“ KG zur Befragung eingeladen werden. Es stellte sich heraus, dass auch diese „normalen“ KG nach dem Purzelbaumkonzept arbeiten.

mehr teilnehmen wollten, nacherhoben. Abbildung 1 gibt einen Überblick über den Ablauf der Datenerhebungen.

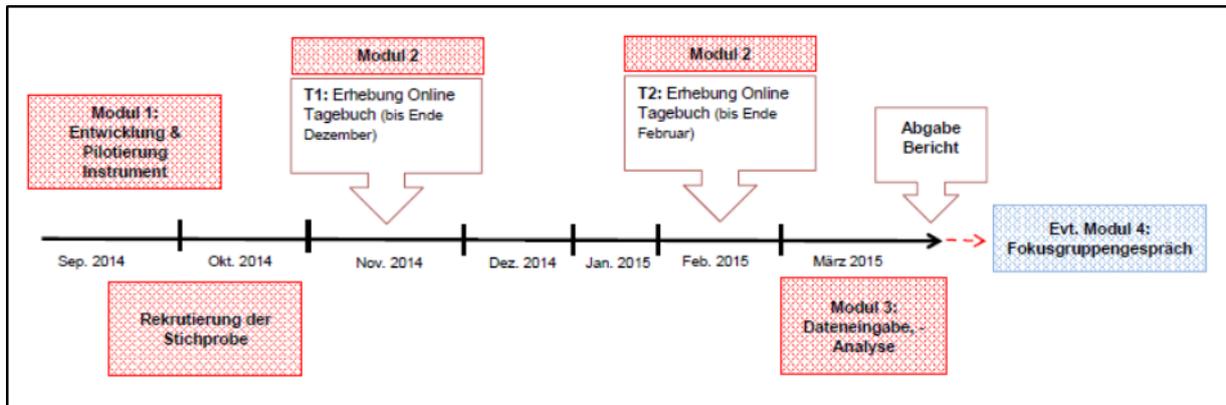


Abbildung 1: Zeitplan und Ablauf der Studie

Nach Abschluss der Rekrutierungsphase konnten so im Kanton Nidwalden (NW) total 49 KGLP, in Zug (ZG) 132 KGLP und in Graubünden⁴ (GR) 123 KGLP zur Befragung eingeladen werden. Alle beteiligten KGLP sind weiblich. Der Rücklauf zum Tagebucheintrag (vgl. Tabelle 1) kann für die Kindergartenstufe als genügend angesehen werden. Total liegen zum ersten Messzeitpunkt T1 61 Tagebucheinträge vor, was einem Rücklauf von knapp 21% entspricht. Beim Messzeitpunkt T2 konnten noch 30 Einträge (52%) vermerkt werden, die allerdings nicht in die weiteren Auswertungen einfließen (vgl. dazu den Hinweis in 4.1).

Tabelle 1: Rücklauf der Tagebücher

	T1 Tagebücher (TB)			T2 Tagebücher (TB)		
	Versand	Rücklauf	%	Versand	Rücklauf	%
NW	49	18	37%	18	11	61%
ZG	132	26	20%	26	12	46%
GR*	123	17	15%	17	7	42%
Total TB	304	61	21%	58	30	52%

Insgesamt haben von den 61 KGLP mit Tagebucheinträgen 54 auch den Fragebogen ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 89% entspricht. Die Auswertungen stützen sich demnach auf Daten von 61 Tagebüchern (T1) und 54 Fragebögen.

Zur Entwicklung der Erhebungsinstrumente konnte teils auf bereits bestehende Items (vgl. Büchel et al., 2014) zurückgegriffen werden. Bei der Festlegung der Erhebungsdimensionen und deren konkrete Ausgestaltung in Item- und Antwortformulierungen wurde mit Experten der PH Luzern für Bewegungsförderung im KG zusammengearbeitet⁵. Nach der Entwicklung der Erhebungsinstrumente wurden diese zur Pilotierung KGLP und Experten aus der Praxisforschung vorgelegt und Anregungen aufgenommen.

⁴ Im Kanton Graubünden erhielten wir lediglich die Kontaktdaten für die Purzelbaumkindergärten.

⁵ Wir danken Alex Lechmann (Dozent Bewegung und Sport Kindergarten – Unterstufe) und Stephan Zopfi (Dozent Spezialisierungsfach Bewegung und Sport) für ihre wertvollen Hinweise.

4.3 Dimensionen der Erhebungsinstrumente

Ziel des *Fragebogens* war es, allgemeine Angaben zur KGLP zu erfassen. Hierzu gehören demografische Angabe (Kanton, Geschlecht, Konzept ihres KG, Zusatzausbildung, Weiterbildung u.a.), aber auch Angaben zur Infrastruktur von KG und Schule, Einschätzungen zur Wichtigkeit von Bewegung und Sport im KG, Angaben zur Sportaffinität der KGLP sowie zu ihren Einstellungen und Überzeugungen bezüglich Bewegung und Sport im KG.

Einzelne Dimensionen des Fragebogens sollten in einen Bezug zu den Ergebnissen im Tagebuch gesetzt werden können. So werden etwa Zusammenhänge zwischen der Infrastruktur und dem Bewegungsangebot im KG, zwischen Merkmalen der KGLP (z.B. Weiterbildungen im Bereich Bewegung und Sport) und der Einschätzungen der KGLP bezüglich der Bewegungsintensität geführter und freier Bewegungssequenzen erwartet.

Mit dem *Tagebuch* wurde das Ziel verfolgt, das Bewegungsverhalten und die -intensität im KG an den einzelnen Tagen der ausgewählten Woche abzubilden. Die KGLP gaben Auskunft über Dauer, Intensität und Ort der geführten bzw. freien Bewegungssequenzen, wobei die Intensität der Bewegungseinheiten in Bezug auf Koordination und Kondition (körperliche Anstrengung, physische Intensität) einzuschätzen war (vgl. Wannack, 2011).

Der Schwerpunkt der Auswertungen liegt auf der von Seiten der KGLP eingeschätzten Bewegungsdauer- und Intensität in geführten und freien Bewegungssequenzen in Abhängigkeit der jeweiligen Infrastruktur und Ausbildung der KGLP. Die einzelnen KG-Konzepte im Bereich Bewegung und Sport werden teils einzeln betrachtet. Ebenso weisen einige der Tabellen die Ergebnisse auf Kantonebene aus.

5 Auswertung

Die Datenauswertung erfolgte mit dem Statistikprogramm SPSS 21. Für die deskriptive Auswertung wurden Häufigkeiten, Mittelwert (M) und als Streuungsmass die Standardabweichung (SD) berechnet. Die Standardabweichungen zu den Mittelwerten geben an, wie weit die Antworten der Befragten auseinander liegen. Bei einer kleinen Standardabweichung waren sich die Befragten hinsichtlich der Beantwortung der Frage einig. Auf weitergehende statistische Analysen wurde aufgrund der mangelnden Repräsentativität der Daten verzichtet. Für eine erste Bestandsaufnahme mit dem Ziel des Aufzeigens von Trends ist die Datenlage jedoch als ausreichend zu bezeichnen.

6 Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse aus dem Fragebogen und dem Tagebuch genauer beschrieben.

6.1 Ergebnisse Fragebogen

6.1.1 Angaben zu den Kindergartenkonzepten im Bewegungsbereich

In Tabelle 2 ist die Aufteilung der KG in die vier Kindergartenkonzepte dargestellt. Etwas mehr als die Hälfte der befragten KGLP geben an, in einem sogenannten Purzelbaumkindergarten zu arbeiten. Knapp ein Drittel der Kindergärten verfügt über kein spezifisches Bewegungskonzept. Die 6 KG in NW, welche „anderes“ angewählt haben, nannten hier (je 2x): altersdurchmischtes Lernen; zweijähriger KG / Grundstufe; in Ausbildung zum Purzelbaum-KG.

Tabelle 2: Übersicht Kindergartenkonzepte der befragten KGLP der drei Kantone

	Wald-KG	Purzelbaum-KG	Schule bewegt	kein spez. Konzept	anderes*
GR (n=17)	0	15	0	2	0
NW (n=18)	2	4	0	6	6
ZG (n=26)	0	15	1	10	0
Total (n=61)	2	34	1	18	6

Angaben sind abso-

lute Zahlen

6.1.2 Berufserfahrung und Anstellungsprozent der Kindergartenlehrperson

Die Angaben zu Berufserfahrung und Anstellungsprozent der KGLP zeigt Tabelle 3. Die befragten KGLP fielen fast alle in die Erfahrungsgruppe mit 1 bis 3 Jahren Berufserfahrung. Vereinzelt hatte es auch solche mit 3 oder mehr Jahren Berufspraxis. Lediglich eine KGLP gab an, bereits seit 41 Jahren zu unterrichten. Was zudem auffällt ist der hohe Anstellungsgrad der Kindergartenlehrpersonen unserer Stichprobe. Die meisten besetzen eine 90-100 % Stelle und unterrichten allein. Lediglich 3 KGLP aus NW und 1 KGLP aus ZG unterrichten auf der Grundstufe (GS) bzw. Basisstufe (BS), d.h. in der Regel im Teamteaching (vgl. Tabelle 14 im Anhang).

Tabelle 3: Berufserfahrung und Stellenprozent der Kindergartenlehrperson

		Stellenprozent			
Berufserfahrung		< 50%	50 - 70%	70 - 90%	90-100%
GR	1 bis 3 Jahre	0	2	0	9
	3 bis 7 Jahre	0	1	1	3
NW	1 bis 3 Jahre	2	2	1	7
	3 bis 7 Jahre	1	1	2	1
ZG	1 bis 3 Jahre	1	0	2	14
	3 bis 7 Jahre	0	0	3	0
Total	1 bis 3 Jahre	3	4	3	30
	3 bis 7 Jahre	1	0	6	4

6.1.3 Aus- und Weiterbildung im Bereich Bewegung und Sport

Die KGLP wurden gefragt, ob sie eine Zusatzausbildung im Bereich Sport und Bewegung besucht haben. In der untenstehenden Tabelle 4 ist das Total über alle drei Kantone, aufgeteilt in die unterschiedlichen KG-Konzepte dargestellt. Etwas mehr als die Hälfte aller KGLP geben an, eine Weiterbildung absolviert zu haben, wobei die Gruppe der Purzelbaum-KGLP am grössten ist. Eine weitere Ausdifferenzierung in verschiedene Ausbildungen findet sich in Tabelle 18 im Anhang.

Es ist zu vermuten, dass die befragten KGLP der Stichprobe vergleichsweise als „sportaffin“ zu bezeichnen ist. Diese Vermutung kann durch die Angaben zum persönlichen Sportverhalten der KGLP gestärkt werden. 24 der insgesamt 31 Purzelbaum KGLP geben an, 2 und mehrmals pro Woche Sport zu treiben, 10 KGLP sind in einem Sportverein aktiv. Auch KGLP, welche kein spezielles Kindergarten Konzept haben, sind sportlich sehr aktiv: 7 der 12 KGLP machen mehr als 2-mal die Woche Sport. In

dieser Gruppe sind 4 aktiv in einem Verein. Die detaillierten Zahlen sind in Tabelle 15 im Anhang zu finden.

Tabelle 4: Zusatzausbildung in Bewegung & Sport

Haben Sie eine Zusatzausbildung in Bewegung und Sport			
	Ja	Nein	k. A
Wald-KG (n=2)	2	0	0
Purzelbaum-KG (n=34)	23	8	3
Schule bewegt (n=1)	1	0	0
kein spez. Konzept (n=18)	6	6	6
Anderes (n=6)	4	2	0
Total (n=61)	36	16	9

Die KGLP wurden zudem gebeten zu notieren, wie viele Stunden Weiterbildung sie im Schuljahr 13/14 absolviert haben und wie viele Stunden sie im laufenden Schuljahr 14/15 noch planen. Es zeigt sich, dass KGLP, welche bereits eine Zusatzausbildung in Sport und Bewegung haben, sehr oft auch weitere Weiterbildungen in diesem Bereich planen. So haben im Schuljahr 13/14 52% der KGLP mit Zusatzausbildung eine Weiterbildung von durchschnittlich 15.4h in Anspruch genommen. Dies im Vergleich zu lediglich 25% der KGLP ohne Zusatzausbildung. Auch im Schuljahr 14/15 planen die KGLP mit Zusatzausbildung wesentlich häufiger eine weitere Weiterbildung (64% im Vergleich zu 31% bei KGLP ohne Zusatzausbildung, vgl. auch Tabelle 16 und Tabelle 17 im Anhang).

6.1.4 Einschätzung der Wichtigkeit des Bereichs Bewegung und Sport

Tabelle 5 zeigt die Einschätzung der Wichtigkeit von Bewegung und Sport für verschiedene Akteure im Bereich Schule und Unterricht aus Sicht der KGLP. Aufgeführt sind jeweils Mittelwert (M) und Standardabweichung (SD) der Angaben der KGLP, aufgeteilt auf die 3 Kantone. Es zeigt sich ein einheitliches Bild: Über alle drei Kantone hinweg wird der Bereich Bewegung und Sport als eher wichtig bis sehr wichtig eingeschätzt. Die KGLP selber geben an, dass ihnen der Bereich wichtiger ist als dem Lehrerkollegium oder auch den Eltern. Nach Ansicht der KGLP schätzen auch die Kinder den Bereich Bewegung und Sport als sehr wichtig ein.

Tabelle 5: Wichtigkeit des Bereichs Bewegung und Sport für verschiedene Akteure

	GR	NW	ZG
	M (SD)*	M (SD)	M (SD)
das Lehrerkollegium	2.9 (0.3)	3.0 (0.0)	2.9 (0.3)
für die Eltern	3.1 (0.4)	3.0 (0.5)	3.2 (0.5)
für die Kindergärtnerinnen	3.5 (0.5)	3.6 (0.6)	3.6 (0.6)
für die Kindergärtner	3.7 (0.9)	3.4 (0.7)	3.9 (0.3)
für die Schulleitung	3.1 (0.3)	3.1 (0.4)	3.2 (0.6)
für Sie selber	3.6 (0.5)	3.7 (0.5)	3.8 (0.4)

*Antwortmöglichkeiten 4-Stufige Likert-Skala: 1= gar nicht wichtig, 2= eher nicht wichtig, 3= eher wichtig, 4= sehr wichtig

6.1.5 Einstellungen und Überzeugungen der KGLP zum Thema Sport und Bewegung

Einstellungen und Überzeugungen einer Person sind handlungsleitend, geht es etwa um Entscheide für die eigenen Weiterbildung im Bereich Sport und Bewegung oder um die konkrete Planung und Durchführung von Bewegungssequenzen im KG. Die KGLP wurden gebeten, verschiedene Aussagen zur Bedeutung von Bewegung und Sport im KG auf einer Skala von 1 „trifft gar nicht zu“ bis 4 „trifft voll zu“ zu beurteilen.

Die Resultate, aufgeteilt in die drei Kantone, zeigt Tabelle 6. Die Aussage „in Leistungssituationen des Sports zu bestehe und eine Einstellung zur Leistung entwickeln“ wurde nicht als primäres Ziel des Sport- und Bewegungsunterrichts eingestuft. Dafür sieht ein Grossteil der KGLP das Erleben von „Gemeinschaft im Sport“ sowie das Ermöglichen von „Bewegungs- und Körpererfahrungen“ als zentral an. Eine detailliertere Darstellung, aufgeteilt in KGLP mit und ohne Zusatzausbildung sowie auf die einzelnen KG Konzepte, befindet sich im Anhang (vgl. Tabelle 19 im Anhang).

Tabelle 6: Beurteilung der KGLP, worum es im Sportunterricht primär geht

	Total (n= 49-50)	NW (n=14-15)	GR (n=17)	ZG (n=18-19)
	M (SD)	M (SD)	M (SD)	M (SD)
...in Leistungssituationen des Sports zu bestehen und eine Einstellung zur Leistung zu entwickeln	1.9 (0.8)	1.8 (0.9)	2.1 (0.8)	1.9 (.8)
...die Gemeinschaft im Sport zu lernen und zu leben	3.6 (0.6)	3.5 (0.7)	3.6 (0.5)	3.8 (.4)
... expressiven Möglichkeiten des Körpers kennen zu lernen, für die Gestaltung von Bewegung zu nutzen.	3.4 (0.8)	3.4 (0.7)	3.4 (0.5)	3.3 (1.0)
... Bewegungs- und Körpererfahrungen ermöglichen & vielseitige Wahrnehmungsfähigkeit zu fördern.	3.9 (0.6)	3.9 (0.5)	4.0 (0.0)	3.8 (.9)
....den Reiz von Situationen mit ungewissem Ausgang zu erleben und sich darin zu bewähren (Wagnis)	3.3 (0.8)	3.0 (0.7)	3.6 (0.5)	3.1 (1.0)
...Gesundheit und körperliches Wohlbefinden zu erleben und zu erkennen, welchen Beitrag Bewegung und Sport dazu leisten kann	3.3 (0.8)	3.4 (0.8)	3.4 (0.7)	3.3 (0.8)

Angaben in Mittelwerten und Standardabweichungen in Klammern; Antwortmöglichkeiten: 1= trifft gar nicht zu; 2= trifft eher nicht zu; 3= trifft eher zu; 4= trifft voll zu.

6.1.6 Infrastruktur und Ausstattung

Im Zusammenhang mit Bewegung und Sport sind Fragen nach dem Vorhandensein von Sport- und Spielgeräten, sowie der Zugang zu einer Sporthalle oder eines Schwimmbades sehr zentral. Auch ist von Interesse, wie lange die KGLP pro Woche z.B. eine Sporthalle zur Verfügung haben. Ganz allgemein kann gesagt werden, dass die KG in allen Kantonen über eine sehr gute Infrastruktur-Ausstattung verfügen. Allen KG steht eine Sporthalle auf dem Schulgelände zur Verfügung (lediglich eine KGLP aus NW gab an, dass sie keine Sporthalle auf dem Areal haben). In GR steht die Halle den KG Kindern durchschnittlich 107 Minuten pro Woche zur Verfügung. In NW sind es durchschnittlich 99 Minuten und in Zug lediglich 64 Minuten (vgl. Tabelle 20 im Anhang). Was den Schwimmunterricht anbelangt so ist in GR und NW bei 12 bzw. 11 von 17 bzw. 18 KG der Schwimmunterricht nicht obligatorisch. Im Kanton ZG hingegen ist bei 12 von 26 KG das wöchentliche Schwimmen auch für die KG-Kinder obligatorisch (vgl. Tabelle 20 im Anhang).

Die KGLP wurden gebeten, mittels einer Liste von 23 Geräten anzugeben, ob diese bei ihnen vorhanden sind und wenn ja, wie häufig sie von den Kindern benutzt werden. Es zeigt sich, dass in allen KG eine grosse Vielfalt an Spiel- und Bewegungsgeräte vorhanden ist, welche auch rege genutzt werden. Bälle, Reifen, Springseile, Stelzen u.a., welche nahezu überall zum Inventar gehören, lassen eine Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten zu und werden von den Kindern zudem sehr oft genutzt (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7: Geräte / Spiele, ihr Vorhandensein und Verwendung

	Vorhanden	Nutzung M (SD)	
Bälle	48	2.7 (0.4)	eher häufige Benützung
Reifen	48	2.5 (0.6)	
Springseile	47	2.6 (0.6)	
Stelzen	46	2.4 (0.5)	
Balanciergerät	44	2.6 (0.6)	
Kletterturm	43	2.9 (0.4)	
Rutsche	42	2.8 (0.6)	
Gummitwist	40	1.9 (0.7)	
Rössligeschirr	39	2.8 (0.5)	
Matratze	39	2.7 (0.6)	
Massagebälle	39	2.0 (0.6)	
Zimmertrampolin	37	2.5 (0.7)	
Pedalo	37	2.3 (0.7)	
Schaukel	36	2.8 (0.5)	
Brunnen mit Wasser	35	2.3 (0.8)	
Teppichreste	34	2.0 (0.7)	
Player für Tanzstudio	24	2.2 (0.8)	
Kletterwand	23	2.3 (0.7)	eher seltene Benützung
Wippe	23	2.2 (0.9)	
Himmel & Hölle	22	1.9 (0.6)	
Hängematte	17	1.9 (0.9)	
Tischtennisschläger	11	1.5 (0.7)	
Kickboards	8	1.6 (0.9)	
Schach- Mühle	5	1.1 (0.5)	

Nutzung in Mittelwerten: Antwortmöglichkeit: 1= nie; 2= selten; 3= oft

6.2 Ergebnisse Tagebuch

6.2.1 Bewegungsdauer und Intensität der geführten Bewegungssequenzen

Zunächst werden die geführten Bewegungssequenzen genauer betrachtet. Tabelle 8 zeigt die Angaben zur durchschnittlichen Bewegungsdauer im Zusammenzug über die Woche bzw. pro Tag in Abhängigkeit von Kanton und vorhandenem Bewegungskonzept. Zudem sind die Dauer der durchschnittlichen täglichen Bewegungseinheiten in den beiden Bereichen Koordination und körperliche Anstrengung resp. Kondition (physische Intensität) angegeben.

In den Kantonen Graubünden und Zug zeigt sich, dass Purzelbaum KG im Wochendurchschnitt längere Bewegungssequenzen als KG ohne spez. Bewegungskonzept (n=12) bzw. mit Konzept „Schule bewegt“ (n=1) aufweisen. Im Kanton Nidwalden ist es gerade umgekehrt. Da berichten die vier Purzelbaum KGLP von lediglich ca. 19 min. durchschnittlicher Bewegungsdauer pro Tag mit eher geringer Intensität (M= 1.4 im koordinativen Bereich bzw. M= 1.8 im physischen Bereich). Die KGLP der KG mit anderen (n=6) bzw. ohne spezifische Konzepte (n=6) nennen hier eine höhere durchschnittliche Bewegungsdauer bei höherer wahrgenommener Intensität. Die beiden KGLP des Waldkindergartens berichten - wie nicht anders zu erwarten - die höchsten zeitlichen Bewegungsraten (84 Minuten pro Tag) und -intensitäten (M=3.0).

Tabelle 8: Durchschnittliche Bewegungsdauer und Intensität aufgeteilt nach Kanton und KG Konzept

		Durchschn. Bewegungs- dauer in Min. pro Woche	Durchschn. Bewegungs- dauer in Min. pro Tag	Durchschn. koord. Inten- sität* pro Tag	Durchschn. phys. Intensi- tät* pro Tag
				M (SD)	M (SD)
GR (n=17)	Wald-KG				
	Purzelbaum-KG (n=15)	119	34	2.4 (1.1)	2.4 (1.5)
	Schule bewegt				
	kein spez. Konzept (n=2)	48	28	2.3 (0.5)	2.8 (0.2)
NW (n=18)	Anderes				
	Wald-KG (n=2)	420	84	3.0 (0.6)	3.0 (0.0)
	Purzelbaum-KG (n=4)	117	19	1.4 (1.6)	1.8 (0.2)
	Schule bewegt				
	kein spez. Konzept (n=6)	134	47	2.8 (0.6)	3.0 (0.2)
anderes** (n=6)	149	51	2.4 (1.2)	2.5 (1.3)	
ZG (n=26)	Wald-KG				
	Purzelbaum-KG (n=15)	112	48	2.8 (1.3)	2.9 (1.3)
	Schule bewegt (n=1)	35	18	3.0	2.5
	kein spez. Konzept (n=10)	74	30	2.2 (1.2)	2.5 (1.4)
	Anderes				

*Antwortmöglichkeiten 4-Stufige Likert-Skala: 1= gar nicht intensiv, 2= wenig intensiv, 3= intensiv, 4= sehr intensiv

** altersdurchmisches Lernen (2x); zweijähriger KG; Grundstufe; Purzelbaum-KG in Ausbildung (2x)

Es ist nun interessant zu fragen, ob KGLP mit einer Zusatzausbildung in Bewegung und Sport längere bzw. intensivere Bewegungseinheiten planen. In Tabelle 9 wurden die Angaben der KGLP mit und ohne Zusatzausbildung einander gegenübergestellt. Es fällt auf, dass KGLP, welche eine Zusatzausbildung absolviert haben, zum einen längere Bewegungsphasen pro Tag einplanen. Schaut man aber die jeweilige Einschätzung der Intensität dieser geplanten Bewegungseinheiten an, so schätzen die KGLP

die Bewegungseinheiten als eher weniger intensiv ein. Eine Zusatzausbildung im Bereich Bewegung und Sport könnte zu einer differenzierteren Einschätzung der Bewegungsintensität von Bewegungssequenzen führen, was sich evtl. in niedrigeren Intensitätsangaben niederschlägt. Das Wissen um ein breites Spektrum weiterer Bewegungsmöglichkeiten und -intensitäten führt hier quasi zu einer Relativierung der Angaben. Dieser Überlegung soll in Abschnitt 6.2.3 weiter nachgegangen werden.

Tabelle 9: Vergleich KGLP mit und ohne Zusatzausbildung (ZA) und Angaben zu Bewegungsdauer / Intensität

	Durchschn. Bewegungsdauer in Min. pro Tag		Durchschn. koord. Intensität pro Tag		Durchschn. phys. Intensität pro Tag	
	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne
Wald KG	84		3.0 (0.5)		3.0	
Purzelbaum KG	57	35	2.4 (1.4)	2.7 (1.4)	2.4 (1.1)	3.1 (1.3)
Schule bewegt	18		3.0		2.5	
kein spezielles Konzept	39	44	2.1 (1.1)	2.8 (0.6)	2.7 (1.4)	3.2 (0.3)
anderes	78	36	2.1 (1.4)	3.0	2.2 (1.5)	3.0

mit ZA: Wald KG n=2; Purzelbaum KG n=23; Schule bewegt n= 1; kein spez. Konzept n=6; anderes n= 4

ohne ZA: Purzelbaum KG n=8; kein spez. Konzept n=2; anderes n= 2

Die KGLP wurden weiter gebeten, ihre geführten Bewegungseinheiten näher einzuordnen. Sie konnten hierfür aus 6 Bewegungsbereichen auswählen. Mehrfachantworten waren möglich. Da es keine grossen Unterschiede auf kantonaler Ebene gab, wurde in Tabelle 10 auf eine Aufteilung nach Kanton verzichtet. Dafür kann man die Anzahl pro jeweiligen Bewegungsbereich pro Tag erkennen. Der Bereich „Laufen, Springen, Werfen“ wurde täglich und auch über die ganze Woche betrachtet am meisten gewählt. Am Montag wurde also z.B. von 22 KGLP die geführte Bewegungssequenz dem Bereich „Laufen, Springen, Werfen“ zugeteilt. Der Bereich „Spielen“ wird ebenfalls jeden Tag und über die Woche gesehen sehr häufig erwähnt. An dritter Stelle wird das „Bewegen an Geräten“ genannt. Eher selten findet das „Bewegen im Wasser“ statt, was wohl auf den hohen Aufwand zurückzuführen ist, wenn man mit Kindergartenkindern, die in der Regel noch Mühe mit dem An- und Ausziehen haben, in ein Schwimmbad geht. Der Wochentag mit den meisten Nennungen über alle Kategorien ist der Mittwoch, derjenige mit den wenigsten Nennungen der Freitag.

Tabelle 10: Häufigkeit der verwendeten Bewegungsbereiche über alle Kantone

n= 61 Mehrfachantworten möglich	Laufen, Springen, Werfen,	Bewegen an Geräten	Darstellen & Tanzen	Spielen	Gleiten, Rollen, Fahren	Bewegen im Wasser
Montag	22*	3	12	15	21	3
Dienstag	22	15	11	18	5	0
Mittwoch	34	20	14	30	13	5
Donnerstag	24	11	12	18	6	0
Freitag	16	10	13	12	8	2
Total (Woche)	118	59	62	93	53	10

*die Zahlen bedeuten die Anzahl Nennungen. Z.B. am Montag wurde von den 61 KGLP 22 Mal erwähnt, dass sich die Kinder im Bereich Laufen, Springen, Werfen bewegt haben.

Leider haben viele KGLP bei der Frage, wo diese geführte BS stattgefunden hat, keine Angaben gemacht. Eine Tendenz lässt sich dennoch erkennen: Sehr oft scheinen die geführten BS im Kindergarten-

ten-Raum selber stattzufinden. Da die Erhebungsphase im Winter stattfand, bot sich der Pausenplatz oder der Wald (oder andere Orte draussen) eher weniger an. In der Sporthalle fanden ebenfalls geführte Bewegungssequenzen statt, mit grosser Wahrscheinlichkeit der Bereich „Bewegung an Geräten“ (vgl. auch Tabelle 21 im Anhang).

6.2.2 Bewegungsdauer und Intensität der freien Bewegungssequenzen

Bei den freien Bewegungssequenzen spielt die Bewegung in der Pause eine grosse Rolle, da die Kinder sich ohne Bewegungsinitiierung durch die KGLP bewegen. Analog zu den geführten BS wurden die durchschnittliche Bewegungsdauer pro Tag (und über die Woche hinweg) sowie deren eingeschätzte Intensität, aufgeteilt in koordinative und physische Intensität, aufgeführt.

Bezüglich der Bewegungsdauer während der Pause konnten keine grossen Unterschiede festgestellt werden, wenn man zwischen den KGLP mit bzw. ohne Zusatzausbildung differenziert (vgl. Tabelle 11). Was auffällt ist, dass KGLP ohne Zusatzausbildung und ohne spezielle KG Konzept die Intensität der freien BS höher einschätzen (M=2.6, SD= 0.5 bzw. M=3.0, SD=0.2). Auch das kann ein Hinweis darauf sein, dass KGLP mit Zusatzausbildung ein sensibleres Gespür dafür entwickelt haben, was genau unter einer intensiven Bewegungssequenz zu verstehen ist. Eine Unterscheidung der drei Kantone ist im Anhang in Tabelle 24 aufgezeigt.

Tabelle 11: Dauer und Intensität freier BS, aufgeteilt in Konzepte und Ausbildung KGLP

	Durchschn. Bewegungsdauer in Min. pro Tag		Durchschn. koord. Intensität* pro Tag		Durchschn. phys. Intensität* pro Tag	
	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne
$n_{\text{mit}} = 36$ $n_{\text{ohne}} = 16$			M (SD)	M (SD)	M (SD)	M (SD)
Wald KG	25		2.2 (0.6)		2.4 (0.6)	
Purzelbaum KG	26	21	2.3 (0.7)	2.1(.9)	2.8 (0.9)	2.7 (1.1)
Schule bewegt	28		3.3		4.0	
kein spezielles Konzept	26	25	1.7 (0.8)	2.6 (.5)	2.6 (1.3)	3.0 (0.2)
anderes	66	19	1.9 (1.3)	3.1(1.4)	2.1 (1.4)	3.2 (0)

Mit: Wald KG n=2; Purzelbaum KG n=23; Schule bewegt n= 1; k. spez. Konzept n=6; anderes n= 4

Ohne: Purzelbaum KG n=8; k. spez. Konzept n=2; anderes n= 2

6.2.3 Einschätzung der KGLP, was als Sport und Bewegung gilt

Von Bedeutung ist die Zuschreibung eines Verhaltens der Kinder als Sport und Bewegung. Die KGLP wurden gebeten, 20 unterschiedliche Bewegungsabläufe und Spielformen dahingehend zu bewerten, ob sie diese Tätigkeit als „Sport und Bewegung“ definieren würden (vgl. Tabelle 12).

Tabelle 12: Definitionen Sport und Bewegung

Welche dieser Tätigkeiten definieren Sie hier als Bewegung und Sport?	mit Zusatz-	ohne Zusatz-
	ausbildung (n= 36)	ausbildung (n=16)
Angaben in %		
Fangspiele in der Morgenpause.	97	100
Bewegungsaufgaben in der geführten Sequenz z.B. herumflattern wie ein ängstliches Huhn	73	40
Stelzenlaufen	94	93
Durchführung von Jeux dramatiques	12	13
Rollenspiele in der Familienecke	6	0
bauen eines Balancierparcours mit Holzbauklötzen	85	67
klettern auf dem Kletterturm	100	100
schaukeln	94	100
Ping-Pong spielen mit den Finken auf zwei Tischen	73	60
hüpfen in Reifen oder auf Gummipads	91	93
boxen auf einen aufgehängten Boxsack	91	87
herumtollen und Raufen auf einer Matratze	94	93
Boggia-Kugel in einem Holzreifen herum antreiben	33	20
zwei Kinder werfen sich einen Ball zu	97	93
im Sommer im Freien mit Wasser spielen	70	80
als Baumstamm auf dem Boden rollen	94	80
ein Spaziergang von etwa 500 m	76	73
Treppen steigen in den 2. Stock	58	60
über ein auf dem Boden liegendes Seil balancieren	85	73
Rhythmik Lektion mit dem Sandsäckli	70	53

Es zeigt sich, dass KGLP mit Zusatzausbildung häufiger auch solche Spielformen und Bewegungsabläufe als sportliche Betätigung definieren, welche von KGLP ohne Zusatzausbildung nicht so eingestuft werden. So schätzen KGLP mit Zusatzausbildung eine Rhythmik Lektion mit einem Sandsäckli viel häufiger als „Sport und Bewegung“ ein, ebenso das Bauen eines Balancierparcours mit Holzbauklötzen. Es scheinen v.a. die koordinativen Fähigkeiten zu sein, welche für KGLP mit Zusatzausbildung unter die Rubrik Sport und Bewegung fallen. Wie aus Tabelle 12 ersichtlich, wird häufig ein grosser Wert auf die physische Intensität gelegt und die koordinativen Bewegungsabläufe eher vernachlässigt.

Interessant ist nun auch zu sehen, wo die Pausenzeit verbracht wurde. In Tabelle 13 ist dargestellt, wo über die Woche hinweg die Pausenzeit verbracht wurde. Unterschieden wurde hier nach den drei Kantonen und den Kindergarten-Konzepten. Erfreulich ist zu sehen, dass die grosse Mehrheit der KG Kinder ihre Pause an der frischen Luft verbringen. In den Purzelbaum-KG fand die Pausenzeit auch oft im Kindergarten-Raum statt, welcher wahrscheinlich sehr gut und abwechslungsreich ausgestattet ist, so dass auch bei schlechten Wetterverhältnissen die Bewegung nicht zu kurz kommt. Allgemein sind diese Ergebnisse sicherlich witterungsabhängig und würden in der Sommerzeit wohl anders ausfallen.

Tabelle 13: Ort, wo die Pause verbracht wurde

		Wo wurde die Pausenzeit hauptsächlich verbracht?		
		im Freien***	im KG-Raum	anderer Ort*
GR (n=17)	Wald-KG			
	Purzelbaum-KG (n=15)	41	23	1
	Schule bewegt			
	kein spez. Konzept (n=2)	4	2	0
	Anderes			
NW (n=18)	Wald-KG (n=2)	10	0	0
	Purzelbaum-KG (n=4)	10	1	0
	Schule bewegt			
	kein spez. Konzept (n=6)	18	3	0
	anderes** (n=6)	21	0	0
ZG (n=26)	Wald-KG			
	Purzelbaum-KG (n=15)	41	2	2
	Schule bewegt (n=1)	4	0	0
	kein spez. Konzept (n=10)	28	8	3
	Anderes			
Total		177	39	6

* Kindertagengarderobe, Foyer der Turnhalle, Schwimmbad

** altersdurchmishtes Lernen (2x); Zweijahres KG; Grundstufe; Purzelbaum-KG in Ausbildung (2x)

***hierunter fallen auch Nennungen aus „auf dem Pausenplatz der Schule“ und „auf dem Pausenplatz des KG“

7 Zusammenfassung der Ergebnisse

Aufgrund der kleinen Stichprobengrösse (61 Tagebücher, 54 Fragebögen) zeigen die Ergebnisse lediglich Tendenzen auf. Rekrutierungsprozess und Rücklauf lassen eine Generalisierung der Ergebnisse nicht zu, da keine repräsentative Stichprobe von KGLP der drei deutschsprachigen Kantone vorliegt.

Das am weitesten verbreitete Kindergartenkonzept ist der Purzelbaumkindergarten. Zwei Drittel der KGLP berichten, mit diesem Konzept in ihrem KG zu arbeiten. Etwa ein Drittel arbeitet dagegen ohne ein spezifisches Bewegungskonzept.

Die KG sind mit Blick auf die Bewegungsförderung alle sehr gut ausgestattet. Bis auf einen KG haben alle eine Sporthalle zur Verfügung, die wöchentlich im Umfang von etwa 1-2 Lektionen genutzt wird. In 42% der KG, von denen dazu Angaben vorliegen, ist zudem der Schwimmunterricht obligatorisch.

Die KGLP der Stichprobe verfügen mehrheitlich über 1-3 Jahre Berufserfahrung und arbeiten nahezu vollzeitlich. Es ist zu vermuten, dass KGLP mit geringeren Anstellungsprozenten und evtl. auch ältere KGLP mit einer längeren Berufserfahrung die Online-Umfrage nicht ausgefüllt haben.

Die Partizipation an der Datenerhebung resultiert möglicherweise aus einem besonderen Engagement im Bereich Sport und Bewegung und einer persönlichen Sportaffinität. Mehr als die Hälfte der KGLP verfügen über eine Zusatzausbildung im Bereich Sport und Bewegung und mehr als zwei Drittel der KGLP, die hierzu Angaben gemacht haben (n=50), treibt 2 mal pro Woche oder noch häufiger Sport. Ein bereits vorhandenes Engagement im Bereich Sport und Bewegung steigert offenbar das Bedürfnis, dieses weiter zu vertiefen: KGLP mit Zusatzausbildung planen im Vergleich mit KGLP ohne Zusatzausbildung weitere Weiterbildungen in diesem Bereich.

Den KGLP selbst, und nach ihrer Einschätzung auch den Kindergartenkindern, ist der Bereich Bewegung und Sport insgesamt gesehen ausgesprochen wichtig. Aus Sicht der KGLP gilt das für das Lehrerkollegium, die Schulleitung und die Eltern nicht in gleicher Masse.

Gefragt nach dem Fokus des Sport- und Bewegungsunterrichts im KG sind dies vor allem das Ermöglichen von Bewegungs- und Körpererfahrungen und die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit. Weiter steht die Gemeinschaftsförderung durch Sport im Zentrum des Unterrichts. Das Thema Leistung und Leistungsförderung ist für die KGLP dagegen weit weniger bedeutsam. Möglicherweise wird hier eine Differenz zwischen individueller Leistungsförderung und Gemeinschaftsbildung gesehen, die aus pädagogisch-didaktischer Sicht jedoch zu hinterfragen ist.

Für die Bestandsaufnahme Bewegung und Sport im KG wurde konkret nach der durchschnittlichen Bewegungsdauer und -intensität in geführten und sogenannten freien BS im Verlauf einer regulären Unterrichtswoche gefragt (Angabe pro Tag). Bei der vergleichsweise grossen Gruppe der Purzelbaum-KG ist auffällig, dass sich die Kinder in den geführten BS nicht unbedingt länger und intensiver bewegen als Kinder in KG ohne Bewegungskonzept, was so nicht zu erwarten wäre. KGLP, die über eine Zusatzausbildung im Bereich Sport und Bewegung verfügen, planen einerseits längere BS, schätzen die Bewegungsintensität dieser BS aber als weniger intensiv ein. Hier führt eine fachlich-didaktische Weiterbildung zu einer möglicherweise differenzierteren Sichtweise in Bezug auf die Frage nach der Intensität von Bewegungsabläufen. Die häufigsten geplanten Bewegungsbereiche sind neben dem „Laufen, Springen, Werfen“, die Kategorie „Spielen“. „Bewegung an Geräten“, „Darstellen und Tanzen“ aber auch koordinative Bewegungsabläufe wie „Gleiten, Rollen, Fahren“ werden wesentlich weniger genannt, am seltensten „Bewegen im Wasser“.

Bei den Angaben zu den freien BS, die in der Regel im Freien in den Pausen stattfinden, konnten keine Unterschiede in den Zeitangaben zwischen KGLP mit und ohne Zusatzausbildung festgestellt werden. Was allerdings auffällt ist, dass KGLP ohne Zusatzausbildung und ohne ein spezifisches Bewegungskonzept die freien BS von ihrer Intensität her (koordinativ und physisch) als hoch bewerten. Dies könnte wiederum dafür sprechen, dass ohne genauere Kenntnisse, wie sie etwa in Weiterbildungen vermittelt werden, die Bewegungsintensitäten eher überschätzt werden.

Für eine Bestandsaufnahme der Bewegungsförderung und Sport im KG, die auf Einschätzungen der KGLP beruht, ist es wichtig zu erfahren, welche Tätigkeiten und Bewegungsabläufe im KG die KGLP selbst als Bewegung und Sport definieren. Hier zeigt sich eine leichte Tendenz, koordinative Bewegungsabläufe weniger dazuzurechnen, einfaches (Rollen-)Spiel zählen die KGLP dagegen klar nicht dazu. Wieder zeigt sich eine Differenz in den Einschätzungen, je nachdem ob die KGLP eine Zusatzausbildung aufweist oder nicht: Eine genauere Kenntnis der Materie bedeutet, dass für diese KGLP einige wenige zusätzliche Tätigkeiten und Bewegungsabläufe unter die Kategorie Sport und Bewegung fallen.

8 Empfehlungen

Dass sich in einer bereits recht sportaffinen Gruppe von KGLP noch Unterschiede in den Antworten zwischen KGLP mit und ohne Zusatzausbildungen aufzeigen lassen, spricht für die Bedeutung einer fachlich-fachdidaktischen Professionalisierung der KGLP, gleich ob bereits mit einem spezifischen Bewegungskonzept im KG gearbeitet wird oder nicht. Dem koordinativen Bewegungsbereich ist im Kindergarten vermutlich vermehrt Rechnung zu tragen.

Neben möglichen weitergehenden Analysen der vorhandenen, allerdings nicht repräsentativen Daten, empfiehlt es sich, die vorliegenden Ergebnisse mit Expertinnen und Experten aus dem Feld (KGLP) und mit Fachdidaktikerinnen und -didaktikern zu diskutieren. Dies könnte z.B. in Form eines Fokusgruppengesprächs stattfinden. Für eine evtl. Folgestudie wäre unbedingt zu prüfen, welcher Zugang zum Feld erfolgsversprechend ist, damit möglichst viele der KGLP - und nicht nur diejenigen mit einem bereits vorhandenen stärkeren Engagement für Sport und Bewegung - zur Mitarbeit gewonnen werden können.

Literaturverzeichnis

Büchel, S., Brühwiler, C., Egger, P., Perret, J. (2014). Sportunterricht in der Volksschule des Kantons St.Gallen. Untersuchung der IST-Situation. Projektbericht. St.Gallen: Pädagogische Hochschule St.Gallen.

Wannack, E. (2011). Bewegungsangebote und ihre Nutzung im freien Spiel des Kindergartens. In: Kosinar, J. & Carle, U. (Hrsg.). Aufgabenqualität in Kindergarten und Grundschule. Schneider Verlag: Hohengehren, S. 81-92.

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Zeitplan und Ablauf der Studie	9
Tabelle 1: Rücklauf der Tagebücher.....	9
Tabelle 2: Übersicht Kindergartenkonzepte der befragten KGLP der drei Kantone	10
Tabelle 3: Berufserfahrung und Stellenprozent der Kindergartenlehrperson	11
Tabelle 4: Zusatzausbildung in Bewegung und Sport.....	12
Tabelle 5: Wichtigkeit des Bereichs Bewegung & Sport für verschiedene Akteure.....	12
Tabelle 6: Beurteilung der KGLP, worum es im Sportunterricht primär geht.....	13
Tabelle 7: Geräte / Spiele, ihr Vorhandensein und Verwendung	14
Tabelle 8: Durchschnittl. Bewegungsdauer und Intensität aufgeteilt nach Kanton und KG Konzept...	15
Tabelle 9: Vergleich Zusatzausbildung und Angaben über Bewegungsdauer / Intensität.....	16
Tabelle 10: Häufigkeit der verwendeten Bewegungsbereiche über alle Kantone.....	16
Tabelle 11: Dauer und Intensität freier BS aufgeteilt in Konzepte und Ausbildung KGLP	17
Tabelle 12: Definitionen Sport und Bewegung	18
Tabelle 13: Ort, wo die Pause verbracht wurde.....	19
Tabelle 14: Stufenaufteilung: Grund-, Basisstufe und Kindergarten	35
Tabelle 15: Persönliches Sportverhalten der KGLP	35
Tabelle 16: Geplante Weiterbildungen KGLP mit Zusatzausbildung.....	35
Tabelle 17: Geplante Weiterbildungen KGLP ohne Zusatzausbildung	34
Tabelle 18: Ausbildung im Bereich Bewegung und Sport	34
Tabelle 19: Beurteilung der KGLP, worum es im Sportunterricht primär geht.....	37
Tabelle 20: Nutzung der Sporthalle (Angaben in Minuten)	37
Tabelle 21: Obligatorischer Schwimmunterricht	35
Tabelle 22: Ort und Anzahl der geführten Bewegungssequenzen.....	38
Tabelle 23: Ausbildung im Bereich Bewegung und Sport	38
Tabelle 24: Dauer und Intensität der freien BS.....	39

Anhang

Fragebogen

Fragebogen Kindergarten-Lehrpersonen		
Dimension	Item	Antwortformat
Allg. Angaben		
Namenscode	1. bestehend aus erster Buchstabe Vorname, erster Buchstabe Nachname sowie Geburtsdatum ttmmjj (ohne Punkt) Bsp. Martina Muster, 11.November 1965 = MM111165	_____
Geschlecht	2. Welches Geschlecht haben Sie?	<input type="checkbox"/> ₁ w <input type="checkbox"/> ₂ m
Pensum	3. Seit wie vielen Jahren sind Sie als Lehrperson tätig?	seit _____ Jahr/en
	4. Wie viel Stellenprozent unterrichteten Sie in den letzten 2 Jahren durchschnittlich?	<input type="checkbox"/> ₁ weniger als 50% <input type="checkbox"/> ₂ 50-70% <input type="checkbox"/> ₃ 70-90% <input type="checkbox"/> ₄ 90-100%
	5. Auf welcher Stufe unterrichten Sie?	<input type="checkbox"/> ₁ Grundstufe <input type="checkbox"/> ₂ Basisstufe <input type="checkbox"/> ₃ Kindergarten
Infrastruktur		
Schullokalisierung	6. Befindet sich der KG auf demselben Schulgelände wie auch die Primarschule?	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja
	7. Haben Sie eine Sporthalle zur Verfügung?	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja
	8. Wenn Ja: Wie lange steht die Sporthalle für Sie pro Woche zur Verfügung (in Minuten)	_____ Min.
	9. Gehört in Ihrer Schulgemeinde Schwimmunterricht zum Pflichtangebot für den Kindergarten?	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja

Klassengrösse	10. Wie viele Kinder befinden sich in Ihrer Kindergartenklasse (SJ 14/15)? (Falls Sie an mehreren Kindergärten unterrichten, interessiert uns diejenige Klasse, in der Sie am meisten Stellenprozent haben)	____ Mädchen ____ Knaben
Ausbildung Erfahrung		
Ausbildung	11/12. Haben Sie (Zusatz-)Ausbildung(en) im Bereich Bewegung / Sport?	<input type="checkbox"/> ₁ ja <input type="checkbox"/> ₂ Leiterausstellung Jugend + Sport <input type="checkbox"/> ₃ Ausbildung Gesundheitsförderung <input type="checkbox"/> ₄ Weiteres Klicken Sie hier, um Text einzugeben. <input type="checkbox"/> ₀ nein
Weiterbildung	13. Wie viele Weiterbildungen (<i>in Stunden</i>) haben Sie im Fachbereich Bewegung / Sport besucht oder werden Sie noch besuchen?	Im SJ 13/14 ____ Im SJ 14/15 ____
Programme	14. Wie gut kennen Sie folgende Programme (machen Sie eine Einschätzung): a) Purzelbaum-Kindergarten b) „Schule bewegt“ c) Jugend + Sport d) Qualität im Sportunterricht (qims.ch) (Programm) f) activdispens.ch g) Gesunde Schule (Programm)	Für jedes Programm einschätzen: <input type="checkbox"/> ₅ Sehr gut <input type="checkbox"/> ₄ Gut <input type="checkbox"/> ₃ Eher gut <input type="checkbox"/> ₂ Eher nicht gut <input type="checkbox"/> ₁ Nicht gut <input type="checkbox"/> ₀ Programm kenne ich nicht
Leitbild		
	15. Ist an Ihrer Schule ein Leitbild vorhanden?	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja
	16. Wenn ja: Ist der Fachbereich Bewegung und Sport im Leitbild in besonderer Weise verankert?	<input type="checkbox"/> ₀ nein <input type="checkbox"/> ₁ ja
	17. Wie beurteilen Sie allgemein die Bedeutung des Fachbereichs Bewegung und Sport an Ihrer Schule? (<i>Skala 1= sehr gering – 10= sehr gross</i>)	Skala 1 – 10

Wichtigkeit von Sport		
	<p>18. Wie wichtig ist Ihrer Ansicht nach der Bereich Bewegung und Sport an Ihrer Schule für...</p> <p>a) das Lehrerkollegium? b) die Eltern? c) die Kindergärtnerinnen? d) die Kindergärtner? e) die Schulleitung? f) Sie selbst?</p>	<p>Sehr wichtig Eher wichtig Eher nicht wichtig Unwichtig</p>
Sportaffinität		
	<p>20. Wie oft treiben Sie persönlich Sport pro Woche?</p>	<p><input type="checkbox"/> 3 mal und mehr <input type="checkbox"/> 2 mal pro Woche <input type="checkbox"/> 1 mal pro Woche <input type="checkbox"/> weniger als 1 mal <input type="checkbox"/> nie</p>
	<p>21. Welche Sportart(en) betreiben Sie in der Freizeit?</p>	<p>_____ _____</p>
	<p>22. Sind Sie in einem Sportverein aktives Mitglied?</p>	<p><input type="checkbox"/>_0 nein <input type="checkbox"/>_1 ja</p>
Sinn von Bewegung und Sport		
	<p>23. Beurteilen Sie bitte folgende Aussagen: Im Bewegungs- und Sportunterricht im Kindergarten geht es darum,</p> <p>a) in Leistungssituationen des Sports zu bestehen und eine Einstellung zur Leistung zu entwickeln. b) die Gemeinschaft im Sport zu lernen und zu leben. c) die expressiven Möglichkeiten des Körpers kennen zu lernen und für die Gestaltung von Bewegung zu nutzen. d) Bewegungs- und Körpererfahrungen zu ermöglichen und eine vielseitige Wahrnehmungsfähigkeit zu fördern. e) den Reiz von Situationen mit ungewissem Ausgang zu erleben und sich darin zu be-</p>	<p>Zu jeder Aussage ankreuzen:</p> <p><input type="checkbox"/>_4 Trifft voll zu <input type="checkbox"/>_3 Trifft eher zu <input type="checkbox"/>_2 Trifft eher nicht zu <input type="checkbox"/>_1 Trifft gar nicht zu</p>

	<p>währen (Wagnis).</p> <p>f) Gesundheit und körperliches Wohlbefinden zu erleben und zu erkennen, welchen Beitrag Bewegung und Sport dazu leisten kann.</p>	
Eigene Einschätzungen bzgl. Sport		
	<p>24. Welche Tätigkeiten definieren Sie hier als Bewegung und Sport (Antwort in Stichworten, je Zeile eine Tätigkeit).</p> <p>a) Fangspiele in der Morgenpause.</p> <p>b) Bewegungsaufgaben in der geführten Sequenz z.B. herumflattern wie ein ängstliches Huhn</p> <p>c) Stelzenlaufen</p> <p>d) Durchführung von Jeux dramatiques</p> <p>e) Rollenspiele in der Familienecke</p> <p>f) bauen eines Balancierparcours mit Holzbauklötzen</p> <p>g) klettern auf dem Kletterturm</p> <p>h) schaukeln</p> <p>i) Ping-Pong spielen mit den Finken auf zwei Kindergartentischen</p> <p>k) Hüpfen in Reifen oder auf Gummipads</p> <p>l) boxen auf einen aufgehängten Boxsack</p> <p>m) herumtollen und Raufen auf einer Matratze</p> <p>n) Boggia-Kugel in einem Holzreifen im Kreis herum antreiben</p> <p>o) zwei Kinder werfen sich einen Ball zu</p> <p>p) im Sommer im Freien mit Wasser spielen (z.B. Wasser im Becher tragen, anspritzen)</p> <p>q) als Baumstamm auf dem Boden rollen</p> <p>r) ein Spaziergang von etwa 500m.</p> <p>s) Treppen steigen in den 2. Stock</p> <p>t) über ein auf dem Boden liegendes Seil balancieren</p> <p>u) Rhythmik Lektion mit dem Sandsäckli</p>	<p>Jeweils mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten</p> <p><input type="checkbox"/>₀ nein <input type="checkbox"/>₁ ja</p>
	<p>25. Wenn Sie nun auf die Beantwortung der Frage 22 zurückschauen, dann gibt es vermutlich Kriterien, welche eine sportliche Bewegung von einer allgemeinen Tätigkeit unterscheidet. Versuchen Sie diese Kriterien in Wort zu fassen.</p>	<p>Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</p>

		<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kletterturm <input type="checkbox"/> Kletterwand mit Griffen <input type="checkbox"/> Wippen <input type="checkbox"/> Schaukel <input type="checkbox"/> Balancier-Geräte <input type="checkbox"/> Himmel und Hölle <input type="checkbox"/> Hängematte <input type="checkbox"/> Brunnen mit Wasser <input type="checkbox"/> Schach-, Mühlespiele <input type="checkbox"/> Zimmertrampoline <input type="checkbox"/> Bälle <input type="checkbox"/> Springseile <input type="checkbox"/> Stelzen <input type="checkbox"/> Tischtennisschläger <input type="checkbox"/> Rössligeschirr <input type="checkbox"/> Gummitwist <input type="checkbox"/> Reifen aus Holz/Plastik <input type="checkbox"/> Pedalo <input type="checkbox"/> Matratzen/Matten <input type="checkbox"/> CD-Player für Tanzstudio <input type="checkbox"/> Massagebälle (Igelbälle) <input type="checkbox"/> Kickboards <input type="checkbox"/> Teppichresten / Gummipads <input type="checkbox"/> Andere: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
	<p>30. Gibt es ausserhalb des Schulsports Angebote für Kindergartenkinder? (Z.B. Sportwoche, Wanderungen, Wintersporttag u.ä)</p>	<p><input type="checkbox"/> ja nämlich: _____</p> <p><input type="checkbox"/> nein</p>
	<p>31. Gibt es im Rahmen der Tagesstrukturen an Ihrer Schule Bewegungs- und Sportangebote, welche auch Kindergartenkinder nützen können?</p>	<p><input type="checkbox"/>_0 nein <input type="checkbox"/>_1 ja</p>

		Welche: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Abschlussfrage		
	32. Gibt es noch etwas, was Sie uns noch mitteilen möchten?	

Tagebuch

T1: Bewegung und Sport im Kindergarten

Einführungstext:

Liebe Kindergartenlehrperson. Wir möchten uns schon jetzt herzlich für Ihrer tatkräftig Unterstützung bedanken.

Wir brauchen pro Kindergarten nur ein ausgefülltes Journal. Folgende Szenarien sind denkbar:

- Sie sind Einzellehrperson: dann füllen Sie das Journal aus
- Sie unterrichten im Team-Teaching: es genügt, wenn EINE Person (immer die gleiche) das Journal ausfüllt.
- Sie unterrichten an mehreren Kindergärten: füllen Sie das Journal für den Kindergarten aus, wo Sie am meisten Pensum haben.
- Bitte geben Sie an, in welcher der vier möglichen Wochen Sie das Tagebuch führen (achten Sie darauf, dass es eine möglichst "normale" Woche ist, also keine Projektwoche oder ähnliches).

Das Tagebuch soll während dieser Woche (*die wird festgelegt*) jeden Tag nach dem Unterricht ausgefüllt werden.

Namenscode: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

*[Damit wir die einzelnen Daten miteinander verknüpfen können und trotzdem die Anonymisierung garantieren können, vergeben Sie sich selber einen Namenscode. Der setzt sich zusammen aus dem ersten Buchstaben des Vornamens, dem ersten Buchstaben des Nachnamens sowie des Geburtsdatums (ttmmjj). Beispiel: **Martina Muster, 11.November 1965 = MM111165]***

Woche:

Heute ist: 1 Montag 2 Dienstag 3 Mittwoch 4 Donnerstag 5 Freitag

Name des Kindergartens: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Kanton: NW GR ZG

Spezielles KG Konzept: ₁ Waldkindergarten
₂ Purzelbaum- Kindergarten
₃ Schule bewegt
₄ kein spezielles Konzept

_0 **Anderes Bewegungskonzept** Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Wie lange hat Ihr Unterricht heute gedauert? Angaben in Stunden und Minuten_____

A. Nun möchte ich Sie bitten, den heutigen Tag revuepassieren zu lassen. Legen Sie nun das Augenmerk auf die durch **Sie geführten Bewegungseinheiten.**

1) Haben Sie für heute eine geführte Bewegungseinheit vorbereitet? _1 Ja _0 Nein

1a) Konnten Sie die geplante geführte Bewegungseinheit auch durchführen? _1 Ja _0 Nein

(Wenn nein, dann weiter zu 1g)

1b) Wenn ja, wie sah diese geleitet Bewegungseinheit aus? Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1c) Welchem Bereich würde Sie diese zuordnen (Mehrfachantworten sind möglich):

_1 Laufen, Springen, Werfen

_2 Bewegen an Geräten

_3 Darstellen und Tanzen

_4 Spielen

_5 Gleiten, Rollen, Fahren

_6 Bewegen im Wasser

1d) Wo fand die geführte Bewegungseinheit statt?

_1 in der Sporthalle (Sportunterricht)

_2 im Wald

_3 auf dem Pausenplatz

_4 im Kindergartenraum

_5 im Schwimmbad

Andere

1e) Wie lange haben sich die Kinder heute ungefähr in geführten Bewegungseinheiten bewegt?Minuten

1f) Wenn Sie nun die Intensität der geführten Bewegungseinheiten beurteilen müssen, wie intensiv haben sich die Kinder heute

- im konditionellen Bereich (also physische Betätigung): sehr intensiv
 intensiv
 weniger intensiv
 gar nicht intensiv
- im koordinativen Bereich (z.B. Gleichgewichtsübungen): sehr intensiv
 intensiv
 weniger intensiv
 gar nicht intensiv

1g) Wenn nein, warum konnten Sie die geplante Bewegungseinheit nicht durchführen?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

B. Nun sollen Sie notieren, welche freien Bewegungsangebote heute vorhanden waren?

1a) Wie viele sportliche **Bewegungsangebote** standen heute den Kindern zur Verfügung?

Anzahl: _____

1b) Welchen Bereichen würde Sie diese Angebote zuordnen (Mehrfachantworten sind möglich):

- ₁ Laufen, Springen, Werfen
₂ Bewegen an Geräten
₃ Darstellen und Tanzen
₄ Spielen
₅ Gleiten, Rollen, Fahren
₆ Bewegen im Wasser

1c) Wie lange haben sich wie viele Kinder an diesen freien Bewegungsangeboten bewegt?

Dauer in Minuten: _____ Anzahl Kinder: _____

C. Abschliessend geht es um **weitere Bewegungsanlässe**, die heute vorhanden, resp. bei Ihren Kindern zu erkennen waren.

1a) Wie lange dauerte die Bewegungszeit während der Pause (ohne Znüni Essen) heute?
_____ Min.

1b) Wo wurde die Pausenzeit verbracht?

₁ im Freien

₂ im KG-Raum

₃ auf dem Pausenplatz der Schule

₄ auf dem Pausenplatz des Kindergartens

₆ an einem anderen Ort: _____

1c) Auch hier möchten wir wissen, wie intensiv Sie die Bewegung der Kinder während der Pause einschätzen:

- im konditionellen Bereich (also physische Betätigung): sehr intensiv
 intensiv
 weniger intensiv
 gar nicht intensiv

- im koordinativen Bereich (z.B. Gleichgewichtsübungen): sehr intensiv
 intensiv
 weniger intensiv
 gar nicht intensiv

1d) Gab es heute weitere Bewegungsmöglichkeiten? (Schildern Sie in Stichworten, pro Zeile 1 Situation. Z.B. *Spaziergang ins Museum*)

a. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

b. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

c. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

d. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

e. Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Zusätzliche Tabellen

Tabelle 14: Stufenaufteilung: Grund-, Basisstufe und Kindergarten

	Auf welcher Stufe unterrichten Sie?			
	GS	BS	KG	k. A.
GR (n=17)	0	0	17	
NW (n=18)	2	1	14	1
ZG (n=26)	1	0	19	6

Tabelle 15: Persönliches Sportverhalten der KGLP

n=50 (11 Missings)	Wie oft treiben Sie pro Woche Sport?				Total	Aktiv in Verein
	weniger als 1 mal pro Woche	1 mal pro Woche	2 mal pro Woche	3 mal und mehr		
Wald KG	0	0	2 (100%)	0	2	0
Purzelbaum-KG	3 (10%)	4 (13%)	15 (48%)	9 (29%)	31	10
Schule bewegt	0	0	0	1 (100%)	1	1
kein spez. Konzept	3 (25%)	2 (17%)	5 (41%)	2 (17%)	12	4
anderes	1 (25%)	0	3 (75%)	0	4	1
Total	7 (14%)	6 (12%)	25 (50%)	12 (24%)	50	16

Tabelle 16: Geplante Weiterbildungen KGLP mit Zusatzausbildung

n= 36	für das SJ 14/15				im SJ 13/14		
	geplant	Wie lange? in h	Keine geplant	geplant	Wie lange? in h	Keine geplant	
Wald KG (n= 2)	2	20	0	2	15	0	
Purzelbaum KG (n= 23)	13	10	10	17	13	6	
Schule bewegt (n= 1)	1	8	0	1	40	0	
kein spezielles Konzept (n= 6)	1	4	5	1	1	5	
anderes (n= 4)	2	35	2	2	6.5	2	
Total (n= 36)	19 (52%)	15.4	17	23 (64%)	15.1	13	

Tabelle 17: Geplante Weiterbildungen KGLP **ohne** Zusatzausbildung

n= 16	für das SJ 14/15			im SJ 13/14		
	geplant	Wie lange? in h	Keine geplant	geplant	Wie lange? in h	Keine geplant
Wald KG (n= 0)						
Purzelbaum KG (n= 8)	2	20	6	4	38	4
Schule bewegt (n= 0)						
kein spezielles Konzept (n= 6)	2	13	4	1	7	5
anderes (n= 2)			2		0	2
Total (n= 16)	4 (25%)	16.5	12	5 (31%)	22.5	11

Tabelle 18: Ausbildung im Bereich Bewegung und Sport

	Ausbildung Sport und Bewegung?			Leiter/in Jugend + Sport			Gesundheits- förderung		
	ja	nein	k.A	ja	nein	k.A	ja	nein	k.A
GR (n=17)									
Wald-KG									
Purzelbaum-KG (n=15)	9	5	1	8	7	0	0	15	0
Schule bewegt									
kein spez. Konzept (n=2)	0	1	1	0	2	0	0	2	0
anderes									
NW (n=18)									
Wald-KG (n=2)	2	0	0	1	1	0	0	2	0
Purzelbaum-KG (n=4)	4	0	0	2	2	0	0	4	0
Schule bewegt									
kein spez. Konzept (n=6)	2	3	1	1	4	1	0	5	1
anderes** (n=6)	4	2	0	3	3	0	0	6	0
ZG (n= 26)									
Wald-KG									
Purzelbaum-KG (n=15)	10	3	2	4	9	2	1	12	2
Schule bewegt (n=1)	1	0	0	1	0	0	0	1	0
kein spez. Konzept (n=10)	4	2	4	3	3	4	1	5	4
anderes									
Total	36			23			2		7

Tabelle 19: Beurteilung der KGLP, worum es im Sportunterricht primär geht

Im Bewegungs- und Sportunterricht geht es darum, ...	Wald-KG		Purzelbaum KG		Schule bewegt		kein spez. Konzept		anderes	
	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne
...in Leistungssituationen des Sports zu bestehen und eine Einstellung zur Leistung zu entwickeln	2(1.4)	-	2(.8)	1.9(.9)	3	-	1.8(.8)	1.8(.7)	1.5(.7)	1.5(.7)
...die Gemeinschaft im Sport zu lernen und zu leben	3.5(.7)	-	3.7(.4)	3.6(.5)	4	-	3.6(.9)	3.7(.5)	3.5(.7)	3(1.4)
... expressiven Möglichkeiten des Körpers kennen zu lernen, für die Gestaltung von Bewegung zu nutzen.	3.5(.7)	-	3.6(.6)	3(.6)	3	-	2.8(1.6)	3.1(.4)	4(0)	3(1.4)
... Bewegungs- und Körpererfahrungen ermöglichen & vielseitige Wahrnehmungsfähigkeit zu fördern.	3(1.4)	-	4(0)	4(0)	4	-	3.3(1.6)	4(0)	4(0)	4(0)
...den Reiz von Situationen mit ungewissem Ausgang zu erleben und sich darin zu bewähren (Wagnis)	3(1.4)	-	3.4(.5)	3.1(.7)	4	-	3(1.5)	3(0)	3(0)	3(1.4)
...Gesundheit und körperliches Wohlbefinden zu erleben und zu erkennen, welchen Beitrag Bewegung und Sport dazu leisten kann	4(.0)	-	3.3(.8)	3.3(.7)	3	-	3(1.1)	3.3(.5)	3(1.4)	4(0)

Angaben in Mittelwerten und Standardabweichungen in Klammern. Bei der Schule bewegt war nur 1 LP mit Zusatzausbildung, deswegen keine SD; Antwortmöglichkeiten: 1= trifft gar nicht zu; 2= trifft eher nicht zu; 3= trifft eher zu; 4= trifft voll zu; $n_{mit} = 36$, $n_{ohne} = 16^*$; $n_{total} = 52$ (7 KGLP haben den FB nicht ausgefüllt, 2 KGLP haben bei Zusatzausbildung nichts angegeben und gelten so als Missing)

Tabelle 20: Nutzung der Sporthalle, Angabe in h pro Woche

Wöchentliche Nutzung der Sporthalle (h)	
GR (n=17)	107
NW (n=18)	99
ZG (n=26)	64

Tabelle 20: Obligatorischer Schwimmunterricht

	Schwimmunterricht im KG Pflicht?	
	Nein	Ja
GR (n=17)	12	5
NW (n=18)	11	6

ZG (n=26) 8 12

Tabelle 212: Ort und Anzahl der geführten Bewegungssequenzen

N= 62	Sport- halle	Wald	Pausen- platz	KG- Raum	Schwimm- -bad	Anderer Ort	k.A
Montag	9	2	4	19	3	1	24
Dienstag	9	5		16		3	29
Mittwoch	3	4	2	13	2	1	37
Donnerstag	7	2		15		4	34
Freitag	12	1		8	2	2	35

Tabelle 22: Ausbildung im Bereich Bewegung und Sport

		Ausbildung Sport und Bewe- gung?			Leiter/in Jugend + Sport			Gesundheits- förderung		
		Ja	nein	k.A	ja	nein	k.A	ja	nein	k.A
GR (n=17)		Wald-KG								
		9	5	1	8	7	0	0	15	0
		Schule bewegt								
		0	1	1	0	2	0	0	2	0
		anderes								
		2	0	0	1	1	0	0	2	0
		4	0	0	2	2	0	0	4	0
NW (n=18)		Schule bewegt								
		2	3	1	1	4	1	0	5	1
		4	2	0	3	3	0	0	6	0
ZG (n= 26)		Wald-KG								
		10	3	2	4	9	2	1	12	2
		1	0	0	1	0	0	0	1	0
		4	2	4	3	3	4	1	5	4
		anderes								

Tabelle 23: Dauer und Intensität der freien BS

	Durchschn. Dauer der Pause		Intensität* koord. BE Pause	Intensität phys. BE Pause	
	Pro Woche	Pro Tag			
			M (SD)	M (SD)	
GR (n=17)	Wald-KG				
	Purzelbaum-KG (n=15)	106	22	2.0 (.7)	2.4 (.1.0)
	Schule bewegt				
	kein spez. Konzept (n=2)	63	25	1.8 (.4)	2.7 (.4)
NW (n=18)	Anderes				
	Wald-KG (n=2)	125	25	2.2 (.6)	2.4 (.6)
	Purzelbaum-KG (n=4)	88	23	1.8 (1.3)	2.6 (1.7)
	Schule bewegt				
	kein spez. Konzept (n=6)	79	21	.2 (.4)	3.0 (.1)
	anderes** (n=6)	113	47	2.3 (1.2)	2.5 (1.2)
ZG (n=26)	Wald-KG (n=0)				
	Purzelbaum-KG (n=15)	79	27	2.6 (.6)	3.0 (.5)
	Schule bewegt (n=1)	110	28	3.3	4.0
	kein spez. Konzept (n=10)	122	27	2.1 (.9)	2.5 (1.1)
	Anderes				

*Antwortmöglichkeiten 4-Stufige Likert-Skala: 1= gar nicht intensiv, 2= wenig intensiv, 3= intensiv, 4= sehr intensiv

** altersdurchmisches Lernen (2x); Zweijahres- KG; Grundstufe; Purzelbaum-KG in Ausbildung (2x)

Informationsschreiben Kanton Zug an die Schulleitungen aus Zug



Direktion für Bildung und Kultur
Amt für Sport

Gesundheitsdirektion
Amt für Gesundheit

An alle Schulleitungen
der Kindergartenstufe

12. November 2014

Empfehlung für die Teilnahme an der Bestandsaufnahme „Bewegungsförderung und Sport im Kindergarten“

Sehr geehrte Damen und Herren

Auf den Anfang kommt es an! Dies gilt insbesondere für den Bereich Bewegungsförderung und Sport. Kinder sind bewegungsfreudig und wollen dies auch im Kindergarten ausleben. Der Kindergarten bietet dazu eine breite Palette an Möglichkeiten, diesem Bewegungsdrang unserer Kinder gerecht zu werden. Bis anhin ist jedoch zu wenig über den Bedarf von Unterstützungsmassnahmen bzw. Umsetzungsmöglichkeiten für den Sportunterricht im Kindergarten bekannt.

Die Pädagogische Hochschule Luzern (Fachinstitut für Forschung & Entwicklung, IPS) führt dazu im Auftrag von RADIX und mit Unterstützung des Bundesamts für Sport eine Bestandsaufnahme zur aktuellen Umsetzung von Bewegung und Sport im Kindergartenalltag durch. Kantone ermöglichen mit einer Teilnahme eine Sensibilisierung und Stärkung der Bewegung und des Sportunterrichts im Kindergarten. Um den Bereich Bewegung und Sport im Kindergarten im Kanton Zug weiter zu entwickeln, unterstützen wir diese Bestandsaufnahme.

Wir halten die Bestandsaufnahme „Bewegungsförderung und Sport im Kindergarten“ für wichtig und empfehlen Ihnen die Teilnahme daran.

Es freut uns sehr, dass Sie sich für die Bewegungsförderung der Zuger Kindergartenkinder einsetzen.

Freundliche Grüsse

Andreas Koltszynski
Sportkoordinator

Olivier Favre
Abteilungsleiter Kinder- und Jugendgesundheit

Informationsschreiben Kanton Nidwalden an die Schulleitungen aus Nidwalden



KANTON
NIDWALDEN

BILDUNGS DIREKTION

ABTEILUNG SPORT

Stansstadenstrasse 54, Postfach 1251, 6371
Stans
Telefon 041 618 74 07, www.nw.ch

An alle Schulleitungen der
Kindergartenstufe

24. September 2014

Empfehlung für die Teilnahme an der Bestandsaufnahme „Bewegungsförderung und Sport im Kindergarten“

Sehr geehrte Damen und Herren

Auf den Anfang kommt es an! Dies gilt insbesondere für den Bereich Bewegungsförderung und Sport. Kinder sind bewegungsfreudig und wollen dies auch im Kindergarten ausleben. Der Kindergarten bietet dazu eine breite Palette an Möglichkeiten, diesem Bewegungsdrang unserer Kinder gerecht zu werden. Bis anhin ist jedoch zu wenig über den Bedarf von Unterstützungsmassnahmen bzw. Umsetzungsmöglichkeiten für den Sportunterricht im Kindergarten bekannt.

Die Pädagogische Hochschule Luzern (Fachinstitut für Forschung & Entwicklung, IPS) führt dazu im Auftrag von RADIX und mit Unterstützung des Bundesamts für Sport eine Bestandsaufnahme zur aktuellen Umsetzung von Bewegung und Sport im Kindergartenalltag durch. Kantone ermöglichen mit einer Teilnahme eine Sensibilisierung und Stärkung der Bewegung und des Sportunterrichts im Kindergarten. Um den Bereich Bewegung und Sport im Kindergarten im Kanton Nidwalden weiter zu entwickeln, unterstützen wir diese Bestandsaufnahme.

Wir halten die Bestandsaufnahme „Bewegungsförderung und Sport im Kindergarten“ für wichtig und empfehlen Ihnen die Teilnahme daran.

Es freut mich sehr, dass Sie sich für die Bewegungsförderung der Nidwaldner Kindergartenkinder einsetzen.

Freundliche Grüsse

Philipp Hartmann
Leiter Abteilung Sport

Informationsschreiben Kanton Graubünden an die Schulleitungen aus Graubünden



Amt für Volksschule und Sport
Uffizi per la scola populara ed il sport
Ufficio per la scuola popolare e lo sport

Tel. 081 257 27 51
Fax 081 257 21 52

thierry.jeanneret@avs.gr.ch
www.graubunden.sport.ch

An alle Schulleitungen der
Kindergartenstufe

5. Dezember 2014

Empfehlung für die Teilnahme an der Bestandsaufnahme „Bewegungsförderung und Sport im Kindergarten“

Sehr geehrte Damen und Herren

Auf den Anfang kommt es an! Dies gilt insbesondere für den Bereich Bewegungsförderung und Sport. Kinder sind bewegungsfreudig und wollen dies auch im Kindergarten ausleben. Der Kindergarten bietet dazu eine breite Palette an Möglichkeiten, diesem Bewegungsdrang unserer Kinder gerecht zu werden. Der Kanton Graubünden unterstützt die Bewegungsförderung im Kindergarten z.B. mit dem Projekt Purzelbaum. Bis anhin ist jedoch zu wenig über den Bedarf von Unterstützungsmassnahmen bzw. Umsetzungsmöglichkeiten für den Sportunterricht im Kindergarten bekannt.

Die Pädagogische Hochschule Luzern (Fachinstitut für Forschung & Entwicklung, IPS) führt dazu im Auftrag von RADIX und mit Unterstützung des Bundesamts für Sport eine Bestandsaufnahme zur aktuellen Umsetzung von Bewegung und Sport im Kindergartenalltag durch. Kantone ermöglichen mit einer Teilnahme eine Sensibilisierung und Stärkung der Bewegung und des Sportunterrichts im Kindergarten. Um den Bereich Bewegung und Sport im Kindergarten im Kanton Graubünden weiterzuentwickeln, unterstützen wir diese Bestandsaufnahme.

Wir halten die Bestandsaufnahme „Bewegungsförderung und Sport im Kindergarten“ für wichtig und empfehlen Ihnen die Teilnahme daran.

Es freut mich sehr, dass Sie sich für die Bewegungsförderung der Bündner Kindergartenkinder einsetzen.

Freundliche Grüsse
graubündenSPORT

Thierry Jeanneret
Abteilungsleiter

graubündenSPORT

Kurzinformation von RADIX an die Schulleitungen



Bewegungsförderung und Sport im Kindergarten – eine Bestandsaufnahme
Befragung der PH Luzern im Auftrag von RADIX mit finanzieller Unterstützung des Bundesamts für Sport BASPO

Kurzinformation an die beteiligten Schulleitungen

Ausgangslage

RADIX und andere Akteure fördern Bewegung und Sport im Kindergarten und unterstützen die Lehrpersonen bei der Umsetzung. Um Unterstützungsmassnahmen, wie z.B. Purzelbaum, weiterzuentwickeln, benötigen wir allgemeine Angaben zur aktuellen Umsetzung von Bewegung und Sport im Kindergartenalltag. Eine Stichprobe in interessierten Kantonen wird uns zudem die Weiterentwicklung des Erhebungsinstruments für Bewegung und Sport im Kindergarten ermöglichen.

Die Pädagogische Hochschule Luzern (Fachinstitut für Forschung & Entwicklung) wird die Befragung im Auftrag von RADIX bei interessierten Kantonen der Deutschschweiz zwischen Herbst 2014 und Januar 2015 durchführen.

Methode

Die Kindergarten-Lehrpersonen dokumentieren einmalig ihre demografischen Daten und fassen die Bewegungsaktivitäten der Klasse in einem kurzen Tagebuch zweimal während je einer Woche zusammen. Die Angaben werden online¹ erfolgen.

Nutzen für die teilnehmenden Kantone

- Jeder Kanton erhält kostenlos einen individuellen Kurzbericht.
- Eine breite Teilnahme ermöglicht eine Sensibilisierung und Stärkung der Bewegung und des Sportunterrichts im ganzen Kanton.

Nutzen für die teilnehmenden Schulen

- Die Bestandsaufnahme an der eigenen Schule ermöglicht eine Sensibilisierung und Stärkung des Bewegungs- und Sportunterrichts im Kindergarten.

Aufwand für die Schulen

- Die Schulleitungen leiten ein Informationsschreiben und die Befragung der PH Luzern an die Kindergarten-Lehrpersonen weiter.
- Die Kindergarten-Lehrpersonen erfassen die Daten (siehe Methode). Das Ausfüllen des Tagebuches wird täglich max. 10 Minuten in Anspruch nehmen.
- Die Beteiligung ist für die Schule kostenlos.

Verwendung der Daten

Die Daten dienen RADIX zur Weiterentwicklung von Dienstleistungen für Kindergarten-Lehrpersonen. Zudem können die anonymisierten Daten der gesamten Deutschschweizer Stichprobe für die öffentliche Kommunikation verwendet werden.

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die Bestandsaufnahme in Ihrer Schule unterstützen und den Kindergarten-Lehrpersonen eine Teilnahme empfehlen.
Für die Teilnahme an der Bestandsaufnahme bedanken wir uns im Voraus recht herzlich.

Martin Lang und Cornelia Conrad, RADIX Gesunde Schulen

¹ Falls dies nicht möglich ist, könnte das, nach Absprache mit der PH Luzern, auch handschriftlich ausgefüllt werden.